

# Kleine Geschichte der modernen Küche

*Von der Erfindung des geschlossenen Herds bis zum heutigen Erlebniskochen war es ein weiter Weg*

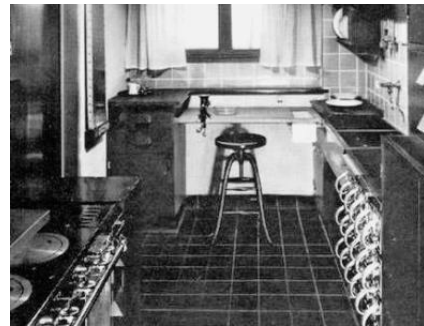
Wer kochen kann, ist klar im Vorteil. Und das nicht nur, weil selbst zu bestimmen, was in den Magen kommt, gesünder ist, als Fertiggerichte aufzuwärmen, und weil in der Küche zu schnippeln und zu brutzeln günstiger ist, als sich im Lokal bedienen zu lassen. Bekanntlich hat erst die Fähigkeit, Nahrung zu garen, unseren fernen Vorfahren ermöglicht, genügend Energie aufzunehmen, um eine Intelligenz zu entwickeln, wie sie der moderne Mensch hat.

1735

Lange Zeit war der Ort der Speisenzubereitung allerdings weit weg vom eigentlichen Wohnraum der Menschen. Kochen und braten galten aufgrund des offenen Feuers und seiner heißen Glut als gefährlich und waren angesichts von Qualm, Ruß und Dampf wenig wohnraumtauglich. Es sollte bis zum Jahr 1735 dauern, bis der erste geschlossene Herd erfunden und der Siegeszug der Küche als Seele der Wohnung eingeleitet wurde. „Die spannende Geschichte der modernen Küche zeigt uns, wie eng Fortschritt, Innovation und Gestaltung bis heute miteinander verbunden sind“, sagt Kirk Mangels, Geschäftsführer der Arbeitsgemeinschaft Die Moderne Küche (AMK). Mit dem vollummauerten Kochherd, dem Castrol-Herd von 1735, wurden das Leben in der Küche und damit

das Kochen sicherer. Trotzdem benötigte man noch offenes Feuer – der Gasherd wurde rund hundert Jahre später um 1830 in England erfunden, und erst auf der Weltausstellung 1893 in Chicago wurde der Elektroherd vorgestellt.

Nicht nur, weil noch lange mit Holz und Kohle gefeuert wurde, blieb das Kochen im gehobenen Bürgertum lange Zeit dem Dienstpersonal überlassen und die Küche weit vom Wohnraum entfernt. Selbst als 1926 in Frankfurt am Main die „Frankfurter Küche“ von Architektin Margarete Schütte-Lihotzky präsentiert wurde – sie gilt bis heute als Prototyp der modernen Einbauküche und vereint auf kleinstem Raum Schränke, Elektrogeräte und Spülbecken – änderte



Die erste Einbauküche der Welt (li.) aus dem Jahr 1926. In den 70ern waren glatte Fronten und eine kleine Essecke beliebt (Mitte). Die moderne Wohnküche ist großzügig, schick und funktional.

*Um Lebensmittel haltbar zu machen, wurden sie früher gepökelt oder geräuchert. Die Firma Weck erfand um 1900 das Konservieren von Essen durch Einkochen in Gläsern. Um 1960 zog der Kühlschrank in die Küche ein.*



sich nichts am geringen Ansehen der Speisenzubereitung. Die Küche blieb eine Arbeitsstätte und wurde nicht als Teil des Wohnbereichs wahrgenommen. Es ist bezeichnend, dass das Kochen in den Folgejahren zur zentralen Aufgabe der nicht berufstätigen Hausfrau wurde: Sie kochte über Jahrzehnte größtenteils alleine, ja fast heimlich, denn der eigentliche Zubereitungsprozess der Speisen wurde von Ehemännern und Söhnen weitestgehend gemieden.

Erst in den 1960er Jahren bekam die Küche in den Wohnungsgrundrissen mehr Platz eingeräumt. Ein Jahrzehnt später war es schon normal, dass die Familie zum Frühstück oder Mittagessen in der Küche zusammensaß, während das Esszimmer meist

sonntags, abends oder zusammen mit Gästen genutzt wurde.

1990

Mit den 1990er Jahren beginnt die Ära der modernen Wohnküche. Essen und Kochen wachsen mehr und mehr zusammen. „Der Stellenwert der Küche steigt von Jahr zu Jahr und nähert sich dem Statussymbol Auto immer mehr an“, beschreibt Schreinermeister Peter Röck aus Ilsfeld die Entwicklung, die er als Inhaber eines Küchenstudios seit 1990 hautnah miterlebt und mitgestaltet. „Unter anderem sorgt die moderne Architektur mit offenen Räumen dafür, dass die Küche zum Herzstück von jeder Wohnung und jedem Haus wird.“ Zwar ist das Kochen immer noch ein existenzieller Vorgang und wird auch gerne von ambitionierten Hobbyköchen als solcher zelebriert. Es war aber nie so einfach wie heute. „Das Design und die Gerätetechnik haben sich enorm weiterentwickelt. Außerdem sind moderne Küchen viel besser aufgeteilt als früher und bieten somit einen hohen praktischen Alltagsnutzen“, erklärt Röck. Und die Zukunft? „Die Menschen legen heutzutage mehr Wert auf eine gesunde Ernährung. Das macht die Küche ebenfalls für viele immer wichtiger“, ist Röck davon überzeugt, dass die Küche ihren Siegeszug als Seele der Wohnung weiter fortsetzen wird. *red/at/ari*



Fotos: AMK